



Kreis Offenbach

Kreis Offenbach · Werner-Hilpert-Straße 1 · 63128 Dietzenbach

Der Kreisausschuss

An die
Fraktion FDP
Werner-Hilpert-Straße 1
63128 Dietzenbach

Büro Kreistag

Ansprechpartner/in:
Wigbert Appel / Tanja Kunz

Telefon:
06074/8180-3422 / -3104

Telefax:
06074/8180-3944

E-Mail:
kreistagsbuero@kreis-
offenbach.de

Zeichen:
10.1-03 A 203

Datum:
06.02.2020

**Aktueller Sachstand hinsichtlich der Betreuungssituation an Kitas im Kreis Offenbach sowie dem korrespondierenden Bedarf an Erzieher/-innen
Ihre Anfrage vom 05.12.2019**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ihre Anfrage bezüglich der **Betreuungssituation an Kitas im Kreis Offenbach sowie dem korrespondierenden Bedarf an Erzieher/-innen** wird unter Bezugnahme auf die Zwischennachricht vom 27.01.2020 wie folgt beantwortet:

Frage 1:

Wie viele bestehende und genehmigte Kita-Plätze gibt es derzeit im Kreis Offenbach und wie viele von diesen sind aktuell personell durch qualifiziertes Betreuungspersonal hinterlegt/dargestellt?

Antwort 1:

Stand 01.12.2019 waren gemäß vorliegender Betriebserlaubnisse 12903 Kitaplätze vorhanden. Aufgrund von Fachkräftemangel konnten davon 344 Plätze derzeit nicht belegt werden. Die Grundlage der Qualifizierung des Personals ist im § 25b (Fachkräfte) Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB) verankert.

Frage 2:

Wann plant und gedenkt der Kreisausschuss in welchem Gremium den fortgeschriebenen, aktuellen Bericht zur Kindertagesbetreuung für unter Dreijährige vorzulegen?

Antwort 2:

Der aktuelle Bericht zum März 2019 wurde bereits Ende 2019 im Kreisjugendhilfeausschuss vorgelegt. Der Bericht wird jährlich fortgeschrieben und ist in der Regel im Juli fertiggestellt. Der Bericht: „Kindertagesbetreuung für unter Dreijährige im März 2019“ ist in der Anlage beigefügt (siehe Anlage).

Frage 3:

Der Kreisausschuss hat mit Datum vom 15.02.2019 eine Anfrage (A 155) „Kita-Plätze / Klagen“ der Fraktion von B90/Grüne beantwortet. Es wird vor diesem Hintergrund gebeten, die aktuellen Zahlen hinsichtlich der fehlenden Kita-Plätze sowie der sich dadurch ergebenden, aktuellen (alle) Rechtsstreitigkeiten (aufgrund Nichterfüllung des Rechtsanspruchs auf Kinderbetreuung) jeweils nach Kommune aufzuschlüsseln und darzustellen.

Antwort 3:

Die nachstehende Übersicht beinhaltet alle Verfahren im Betrachtungszeitraum: 01.01.2019 bis 04.02.2020

Kommune	Rechtsstreitigkeiten* (in Klammern: davon abgeschlossene Verfahren)	
	Verwaltungsgericht	Zivilgericht
Langen	17 (2)	2 (1)
Mühlheim	6 (1)	1
Obertshausen	7	0
Dreieich	3 (1)	1 (1)
Heusenstamm	2 (1)	1
Neu-Isenburg	0	0
Hainburg	0	0
Rodgau	0	0
Seligenstadt	0	0
Mainhausen	0	1
Rödermark	0	0
Dietzenbach	0	0
Summe	35 (5)	6 (2)

*Bei der Ermittlung der Rechtsstreitigkeiten sind sämtliche, in allen Instanzen anhängige verwaltungsgerichtliche Verfahren, die sich auf die Gewährung eines Betreuungsplatzes richten, sowie damit in Zusammenhang stehende gerichtliche Verfahren mit anderen Streitgegenständen (z.B. Zwangsgeldverfahren, Untätigkeitsklagen, Klageverfahren; die neben einem Eilverfahren anhängig gemacht wurden), erfasst.

Ferner wurden sämtliche in allen Instanzen anhängige zivilprozessuale Verfahren erfasst (gerichtet auf Schadensersatz wegen Nichterfüllung des Betreuungsanspruchs).

Eine weitere Differenzierung nach solchen Verfahren, die sog. Ü-3 oder U-3 Kinder betreffen, wurde nicht vorgenommen

Frage 4:

In seiner Sitzung am 10.04.2019 hat der Kreistag Offenbach beschlossen (Vorlage 0819/2019), dass der Kreisausschuss des Kreises Offenbach beauftragt wird, dem Kreistag gegenüber zu berichten, welche Ausbildungskapazitäten für Erzieher/-innen es in der Region gibt, ob diese auch bei steigendem Bedarf in Zukunft ausreichen und für Interessierte aus dem Kreis Offenbach gut zu erreichen sind und Akzeptanz erfahren, welche Möglichkeiten es für den Kreis Offenbach in seiner Funktion als Träger der Jugendhilfe (sowie auch als Schulträger) gibt, um lokal mitzuhelfen mehr Erzieher/-innen zu gewinnen, und welche Anreize, begünstigende Voraussetzungen oder andere ergänzende Maßnahmen möglich wären, um das Ziel zu erreichen, attraktive

Rahmenbedingungen für diesen Beruf zu schaffen und dem absehbaren Mangel entgegen zu treten. Was hat der Kreisausschuss vor dem Hintergrund des vorstehend genannten Auftrages des Kreistages vom 10.04.2019 praktisch (wann, wo, mit wem?) getan und mit welchem Ergebnis erreicht?

Antwort 4:

Der Bericht zur Ausbildungssituation (Vorlage 0819/2019) befindet sich in der Endabstimmung.

Frage 5:

Kreisbeigeordneter Carsten Müller hat im Rahmen der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Arbeit den Personalbedarf für Erzieher/-innen im gesamten Kreis Offenbach für Ende 2020 mit 465,5 Stellen beziffert. Ist diese vorstehend genannte Angabe noch aktuell? Wenn nein, wie ist der aktuelle Personalbedarf für Erzieher/-innen im Kreis Offenbach bis Ende 2020?

Antwort 5:

Der Verwaltung liegen keine aktuelleren Zahlen zum o.g. Sachverhalt vor. Die Zahlen sind, aufgrund von Fluktuation, Verrentung und dem weiteren Ausbau von Betreuungskapazitäten, sehr volatil. Wir gehen jedoch in Zukunft von einer weiteren Zunahme des ungedeckten Personalbedarfs aus.

Mit freundlichen Grüßen



Carsten Müller
Kreisbeigeordneter

Kreis Offenbach, Fachdienst Jugend und Familie

Kindertagesbetreuung für unter Dreijährige im März 2019

Bericht der Jugendhilfeplanung

Seit dem 1. August 2013 besteht ein Rechtsanspruch auf frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Kindertagesbetreuung für alle Kinder vom vollendeten ersten bis zum vollendeten dritten Lebensjahr (KiföG). Wesentliche Ziele sind die Verbesserung der frühkindlichen Bildungsteilhabe und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Zu diesem Zweck stellen Bund und Land weitere Mittel für den Ausbau bis 2020 zur Verfügung. Dabei werden seit 2017 auch zusätzliche Plätze für Kinder ab 3 Jahren gefördert. Seit August 2018 greift in Hessen die Beitragsfreistellung der Eltern für einen täglich bis zu 6-stündigen Kita-Besuch für Kinder vom vollendeten 3. Lebensjahr bis zum Schuleintritt. Damit wurde die bisherige Beitragsfreistellung für das letzte Kita-Jahr entsprechend erweitert. In Folge wird mit einer verstärkten Inanspruchnahme der Kindertagesbetreuung gerechnet. Die demografische Entwicklung und eine weiter steigende Inanspruchnahme der Kindertagesbetreuung für unter Dreijährige (s. Bericht 2018) machen ebenfalls eine Fortsetzung des Ausbaues erforderlich.

Die 13 kreisangehörigen Städte und Gemeinden haben im Rahmen der regelmäßigen Kommunalenerhebung der Jugendhilfeplanung zum 1. März 2019 konkrete Vorhaben im U3-Bereich im Umfang von insgesamt 243 zusätzlichen Plätzen in Einrichtungen angegeben. Dies entspricht einer Aufstockung des aktuellen Stichtagsbestandes um 7,9 Prozent. Die kreisweite Versorgungsquote¹ durch Einrichtungen und Kindertagespflege liegt derzeit bei 28,4 Prozent der unterdreijährigen Bevölkerung. Mit den genannten konkreten Ausbauvorhaben werden bei ansonsten gleichen Bedingungen 30,7 Prozent erreicht.

In der Kreisregion Ost sind sowohl die aktuelle Versorgungsquote mit 33,1 Prozent als auch die zusätzlich geplanten 116 Plätze (15,8%) am höchsten. Es folgt die Kreisregion West mit einer Versorgungsquote von 27,4 Prozent und zusätzlich geplanten 85 Plätzen (11,2%). Die Kommunen der Kreisregion Mitte melden bei einer durchschnittlichen Versorgungsquote von 25,6 Prozent derzeit 42 zusätzlich geplante Plätze (7,1%).²

Momentan ist in den Regionen der größte Ausbau geplant, wo jetzt schon die höchste Versorgungsquote besteht. Sollte dies in den kommenden Jahren weiter anhalten, wird die Kluft zwischen den besser versorgten und schlechter versorgten Regionen und Kommunen im Landkreis weiter wachsen.

Die Ausbauplanung des Kreises als öffentlichem Träger der Jugendhilfe (SGB VIII § 80) basiert auf den Planungen der kreisangehörigen Städte und Gemeinden (HKJGB § 30). Hierzu werden unter anderem jährlich eine Kommunalenerhebung der örtlichen Planungsdaten zum

¹ Die Versorgungsquote bezieht sich auf die Plätze gemäß Betriebserlaubnis für U3 Kitaplätze sowie Plätze in der Tagespflege in Relation zu den Einwohnern unter 3 Jahren in den jeweiligen Gemeinden.

² Angaben der Kommunen über die Kommunalenerhebung Kita durch den Bereich 51.6, eigene Berechnungen
U3-Ausbau: Bericht der Jugendhilfeplanung 2019

Stichtag 1. März sowie Sekundäranalysen der gesetzlichen Jugendhilfestatistik durchgeführt und andere Datenquellen und Forschungsberichte genutzt.

Für das Kreisgebiet angestrebt wird zunächst eine durchschnittliche Versorgungsquote von 35 Prozent³, wobei von erheblichen Unterschieden der örtlichen und innerörtlichen Bedarfe auszugehen ist. Der Kreis Offenbach erreichte zum 1. März diesen Jahres mit 3.065 Betreuungsplätzen (inkl. Tagespflege) bezogen auf 10.790 unter Dreijährige in der Wohnbevölkerung eine Versorgungsquote von 28,4 Prozent.

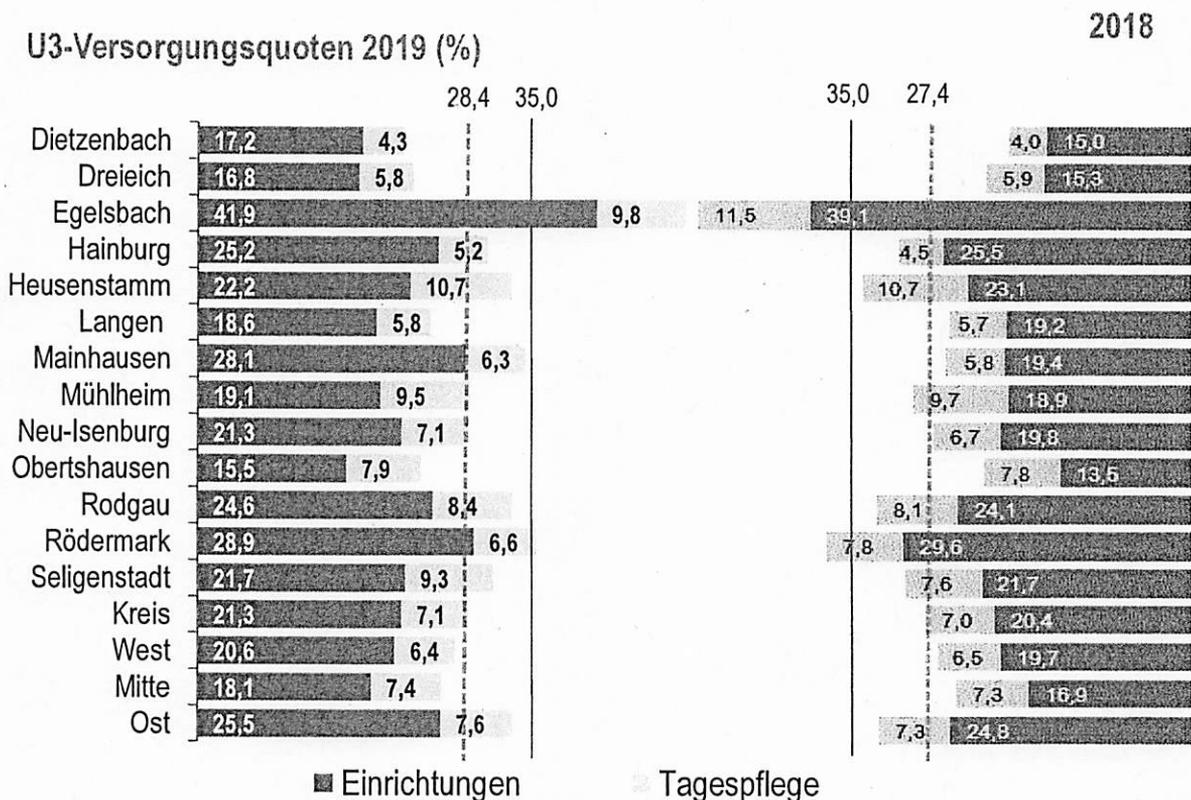


Abbildung 1 U3-Versorgungsquoten 2019(%)

Quelle: Kommunalerhebung Kita, Prosoz, Einwohnermeldeämter, eigene Berechnung

Im Rahmen ihrer Planungen wurden von den Städten und Gemeinden 2.298 Plätze in Einrichtungen gemeldet. Dies entspricht einem Zuwachs von 5,8 Prozent gegenüber dem Platzbestand im Vorjahr. Im Rahmen der Pflegeerlaubniserteilung wurden durch den Kreis zudem 767 Plätze festgestellt. Die Tagespflege trägt damit im Umfang von ca. 25,0 Prozent zu dem insgesamt festgestellten Platzbestand bei.

Der unterschiedliche U3-Ausbaustand in den Städten und Gemeinden spiegelt unterschiedliche Bevölkerungsstrukturen bzw. unterschiedliche Entwicklungsgeschwindigkeiten des Inanspruchnahmeverhaltens. Ein bedarfsgerechtes Platzangebot (einschließlich Puffer für unvorhergesehene Bedarfe, SGB VIII § 80 Abs. 1) unterstützt die frühkindliche Bildung und Betreuung möglichst vieler Kinder im Kreisgebiet.

³ Laut des DJI-Kinderbetreuungsreports 2018 liegt der Betreuungsbedarf bei 46 Prozent in Hessen (vgl. Seite 11)

A. Ausbaufortschritt der vergangenen 12 Monate im März 2019

Gegenüber 2018 wurde die Anzahl der Plätze für unter Dreijährige in Einrichtungen um 229 Plätze bzw. 11,0 Prozent erhöht. Insbesondere die Kommunen Dietzenbach, Dreieich, Egelsbach, Hainburg, Mainhausen und Neu-Isenburg tragen mit je über 20 Plätzen diesen Ausbau. Im Vergleich der drei Kreisregionen verzeichnet die Kreisregion West den größten Ausbauschnitt.

Gegenüber der Tagespflege mit einem Zuwachs von 2,4 Prozent ist die Steigerung bei den Einrichtungsplätzen mit 11,0 Prozent deutlich stärker ausgeprägt.

Ausbaufortschritt Plätze 2018 - 2019

	2018 insg. inkl. Tagespfl.	2019 insg. inkl. Tagespfl.	Entw. in %	2018 Einricht.	2019 Einricht.	Entw. in %
Dietzenbach	238	262	+10,1	188	210	+11,7
Dreieich	277	302	+9,0	200	225	+12,5
Egelsbach	163	163	0,0	126	132	+4,8
Hainburg	119	116	-2,5	101	96	-5,0
Heusenstamm	177	179	+1,1	121	121	0,0
Langen	312	318	+1,9	241	243	+0,8
Mainhausen	61	87	+42,6	47	71	+51,1
Mühlheim	256	253	-1,2	169	169	0,0
Neu-Isenburg	303	336	+10,9	226	252	+11,5
Obertshausen	156	169	+8,3	99	112	+13,1
Rodgau	406	432	+6,4	304	322	+5,9
Rödermark	283	275	-2,8	224	224	0,0
Seligenstadt	170	173	+1,8	126	121	-4,0
Kreis	2.921	3.065	+4,9	2.083	2.298	+10,3
West	1.055	1.119	+6,1	757	852	+12,5
Mitte	827	863	+4,4	590	612	+3,7
Ost	1.039	1.083	+4,2	736	834	+13,3

Tabelle 1 Ausbaufortschritt Plätze 2018 – 2019

Quelle: Kommunalenerhebung Kita, Prosoz, eigene Berechnung

B. Demografische Entwicklung 2013 bis 2019

Die Entwicklung der Plätze für unter 3-Jährige zeigt von 2014 bis 2019 einen stetigen Zuwachs. Insgesamt um 613 Plätze (25,0%). Dennoch schwankt die Versorgungsquote aufgrund der Veränderungen in der altersgleichen Bevölkerung durch Geburten und Zuzüge.

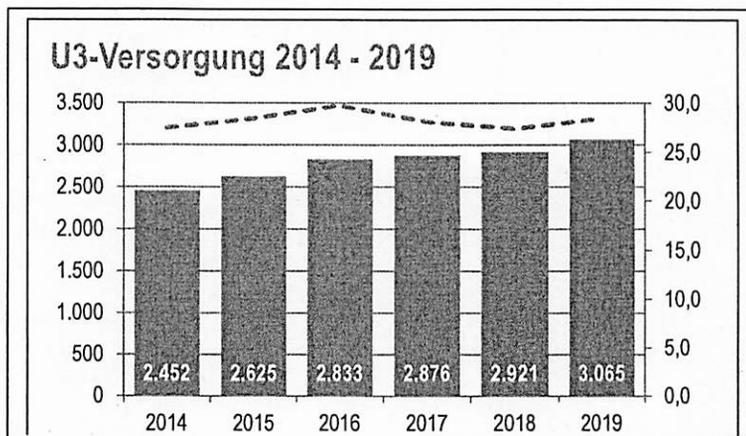


Abbildung 2 U3-Versorgung 2014 – 2019

Quelle: Kommunalenerhebung Kita, Prosoz, Einwohnermeldeämter, eigene Berechnung

Zum Jahresende 2018 war die Anzahl der unter Dreijährigen im Kreisgebiet deutlich um 13,2 Prozent gegenüber dem Jahr 2014 angestiegen. Diese Entwicklung stellt sich in den Städten und Gemeinden unterschiedlich dar. Damit verbunden ergeben sich entsprechende Herausforderungen für die örtliche Versorgungsplanung.

Den stärksten Zuwachs verzeichnet die Zielgruppe in der Kreisregion Ost mit 15,2 Prozent, während die durchschnittliche Entwicklung im Kreisgebiet insgesamt bei 13,2 Prozent lag.

Insbesondere Langen und Mainhausen, aber auch Dreieich, Hainburg und Rodgau haben deutlich überdurchschnittliche Zunahmen der unter Dreijährigen Wohnbevölkerung zu verzeichnen.

Steigende Geburtenzahlen und die gewachsene Anzahl von Kindern mit Fluchthintergrund stellen hohe Anforderungen an den weiteren Ausbau der Kindertagesbetreuung insbesondere für die Altersgruppe der unter Dreijährigen, aber zunehmend auch für die Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt.

Demografische Faktoren lassen die Versorgungsquote im Jahr 2019 wieder steigen. Erreicht wird ein Wert von 28,4 Prozent. Im Vorjahr lag dieser Wert noch bei 27,4 Prozent.

Es wird jedoch nicht erwartet, dass diese rechnerische Bedarfssituation in entsprechendem Umfang zeitnah auf eine reale Nachfrage der Eltern trifft.

U3 Bevölkerungsentwicklung 2015 - 2018

	2015	2016	2017	2018	Entw. abs. (2015 zu 2018)	Entw. in %
Dietzenbach	1.105	1.227	1.254	1.223	118	+10,7
Dreieich	1.149	1.235	1.305	1.338	189	+16,4
Egelsbach	311	327	322	315	4	+1,3
Hainburg	330	399	396	381	51	+15,5
Heusenst.	480	508	524	544	64	+13,3
Langen	1.084	1.138	1.254	1.303	219	+20,2
Mainhausen	191	214	242	253	62	+32,5
Mühlheim	784	837	896	885	101	+12,9
Neu-Isenburg	1.119	1.118	1.141	1.184	65	+5,8
Obertshausen	660	727	735	724	64	+9,7
Rodgau	1.115	1.214	1.261	1.308	193	+17,3
Rödermark	688	742	757	774	86	+12,5
Seligenstadt	519	560	581	558	39	+7,5
Kreis	9.535	10.246	10.668	10.790	1.255	+13,2
West	3.663	3.818	4.022	4.140	477	+13,0
Mitte	3.029	3.299	3.409	3.376	347	+11,5
Ost	2.843	3.129	3.237	3.274	431	+15,2

Tabelle 2 U3 Bevölkerungsentwicklung 2015 – 2018
Quelle: Einwohnermeldeämter, eigene Berechnung

C. Die Inanspruchnahme der Kindertagesbetreuung 2018

1. Inanspruchnahme

Die Inanspruchnahme der Kindertagesbetreuung unter Dreijähriger hat von 2017 (2.491 Plätze) bis 2018 (2.591 Plätze) im Kreisgebiet mit 0,4 Prozent zugenommen während sie im Regierungsbezirk Darmstadt mit einem Plus von 1,0 Prozent zugelegt hat (Institutionelle Plätze inkl. Tagesmütterplätze).

Nur im Kreis Groß-Gerau wird nach wie vor eine niedrigere Betreuungsquote⁴ (21,2 Prozent) als im Kreis Offenbach (23,8 Prozent) verzeichnet. Im Regierungsbezirk Darmstadt liegt die Quote bei 31,0 Prozent. Im Bereich der Kinder von 3 Jahren bis zum Schuleintritt haben im Kreis Offenbach 80,4 Prozent eine Tageseinrichtung besucht.⁵

2. Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Die Betreuungssituation unter Dreijähriger im Kreis Offenbach fällt im Vergleich der südhessischen Landkreise durch eine sehr niedrige Betreuungsquote bei einem gleichzeitig sehr hohen Anteil ganztägiger (über 7 Stunden am Tag) Inanspruchnahme auf. Über 70 Prozent der Plätze am Stichtag waren Ganztagsplätze. Bei den Kindern von 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind nur 58,5 Prozent in der Ganztagsbetreuung.

Dies legt nahe, dass die Bemühungen um eine bedarfsgerechte Versorgung in der Kindertagesbetreuung in den Kreiskommunen unverändert mit Vorrang an der Vereinbarkeit von Familie und Beruf ausgerichtet sind.

Die Datentabelle gibt die Anzahl der Kinder wieder, die zum Stichtag im März 2018 eine Einrichtung der Kindertagesbetreuung besucht haben. Zudem ist der Anteil der Kinder mit einer durchgängigen täglichen Betreuungszeit von mehr als sieben Stunden angegeben.

Mit Blick auf die weitere Verbesserung der frühkindlichen Bildungsteilhabe ist die Kindertagesbetreuung unter Dreijähriger als gesellschaftlich notwendige Leistung zu betrachten, auf deren Inanspruchnahme falls erforderlich durch geeignete Maßnahmen hingewirkt werden sollte. Dies gilt besonders für die gestiegene Anzahl von Kindern aus Familien mit Migrations- bzw. Fluchthintergrund.

Inanspruchnahme institutioneller Plätze durch unter 3-jährige Kinder 2018

	betreute U3 Kinder	Betreuungsquote in %	ganztags Betreute	ganztags Betreute (%)
Dietzenbach	176	14,4	92	52,3
Dreieich	217	16,2	203	93,5
Egelsbach	117	37,1	47	40,2
Hainburg	66	17,3	58	87,9
Heusenst.	113	20,8	95	84,1
Langen	188	14,4	151	80,3
Mainhausen	56	22,1	49	87,5
Mühlheim	128	14,5	90	70,3
Neu-Isenburg	192	16,2	161	83,9
Obertshausen	100	13,8	56	56,0
Rodgau	297	22,7	186	62,6
Rödermark	207	26,7	160	77,3
Seligenstadt	81	14,5	65	80,2
Kreis	1.938	18,0	1.413	72,9
West	714	17,2	562	78,7
Mitte	517	15,3	333	64,4
Ost	707	21,6	518	73,3

U3-jährige Kinder 2018

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

⁴ Die Betreuungsquote bezieht sich auf die Anzahl der tatsächlich betreuten Kinder in Relation zu den Einwohnern unter 3 Jahren in den jeweiligen Gemeinden

⁵ Hessisches Statistisches Landesamt „Statistik der Kinder- und Jugendhilfe Teil III.1 – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen am 01.03.2018“

3. Bildungsteilhabe

Der Kreis Offenbach fördert den Besuch einer Kindertageseinrichtung für Kinder aus einkommensschwachen Familien gemäß SGB VIII § 90. Rund 70 Prozent dieser Kinder leben in Familien, die Leistungen nach dem SGB II beziehen.

Am 1. März 2018 haben im Kreis Offenbach 11.060 Kinder im Alter von unter 6 Jahren eine Einrichtung der Kindertagesbetreuung besucht. Für 1.355 dieser Kinder wurden die Elternbeiträge teilweise oder vollständig übernommen. Der niedrige Wert in Rodgau ist der städtischen Regelung zur Gebührenfreistellung geschuldet.

Die Förderquote in der Kreisregion Mitte beträgt mehr als das Doppelte der Quote der Region Ost. Mit 29,4 Prozent geförderter Kinder in Dietzenbach liegt dieser Anteil etwa 12 Prozentpunkte über der Stadt Langen, die die zweithöchste Förderquote unter den Kreiskommunen aufweist. Die Anzahl der geförderten Kinder ist gegenüber dem Vorjahr beinahe unverändert.

Dem Umfang frühkindlicher Bildungsbeteiligung von Kindern mit einem familiären Migrationshintergrund kommt eine hohe Bedeutung für ihre biografischen Teilhabechancen zu. Laut Hessischem Statistischem Landesamt liegt die Migrationsquote⁶ der Kinder im Alter bis 14 Jahre in Tageseinrichtungen bei 47,0 Prozent.

Wie bereits letztes Jahr berichtet werden anhand des *Segregationsindicators* im Betreuungsatlas 2016 (TU Dortmund/DJI, 2017) ebenfalls Herausforderungen im Kreis Offenbach deutlich. Demnach werden 61,7 % aller betreuten Kinder unter 14 Jahren mit mindestens einem Elternteil ausländischer Herkunft in einer Einrichtung betreut, in der über die Hälfte der Kinder ebenfalls mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft hat. Unter den hessischen Landkreisen wird dieser Anteil ebenfalls nur im Landkreis Groß-Gerau übertroffen.

Geförderte Inanspruchnahme institutioneller Plätze durch unter 6-jährige Kinder 2018

	betreute Kd. In Einrichtungen	geförderte Kinder abs.	geförderte Kinder in %
Dietzenbach	1.219	358	29,4
Dreieich	1.300	109	8,4
Egelsbach	423	36	8,5
Hainburg	401	59	14,7
Heusenst.	561	63	11,2
Langen	1.112	197	17,7
Mainhausen	256	21	8,2
Mühlheim	983	98	10,0
Neu-Isenburg	1.166	159	13,6
Obertshausen	699	81	11,6
Rodgau	1.420	9	0,6
Rödermark	922	106	11,5
Seligenstadt	598	59	9,9
Kreis	11.060	1.355	12,3
West	4.001	501	12,5
Mitte	3.462	600	17,3
Ost	3.597	254	7,1

Tabelle 4 Geförderte Inanspruchnahme institutioneller Plätze durch unter 6-jährige Kinder 2018

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Prosoz, eigene Berechnung

⁶ Mindestens ein Elternteil stammt aus einem ausländischen Herkunftsland

„Kinder aus bildungsfernen Familien, aus sozial benachteiligten Familien oder Familien mit Migrationshintergrund profitieren in besonderem Maße von frühkindlicher Bildung, Erziehung und Betreuung. Sie nehmen diese bislang allerdings vergleichsweise seltener bzw. lebenszeitlich betrachtet später sowie in einem geringeren Umfang in Anspruch.“⁷ Ganz besonders im Kreis Offenbach ist diese empirische Feststellung zugleich Herausforderung für die örtliche Bildungs- und Sozialpolitik wie für die administrative Kitaplanung der Städte und Gemeinden.

D. Fazit

Der Ausbau der U3-Betreuung macht weiter Fortschritte mit einem Plus von 229 zusätzlichen Plätzen gegenüber dem Vorjahr. Die Versorgungsquote erreicht dadurch 28,4 und inklusive konkret benannter Vorhaben der Städte und Gemeinden für 243 zusätzliche Plätze 30,7 Prozent. Die Anzahl der am Stichtag 2018 institutionell betreuten U3-Kinder ist gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Prozent gesunken.⁸ Gründe hierfür können u.a. nicht geöffnete Gruppen wegen Personalmangel oder Integrationsplätze sein.

Es ist mit weiter steigenden Kinderzahlen in der Bevölkerung zu rechnen, da die Geburtenrate konstant hoch bei durchschnittlich 1,67 Kindern je Frau im Alter von 15 bis 49 Jahren im Landkreis Offenbach liegt (zuletzt 2018 nur gering um plus 0,04 % gegenüber dem Vorjahr⁹) und damit über dem hessenweiten Durchschnittswert von 1,57. Darüber hinaus werden Zuzüge vor allem in Neubaugebiete weiter zunehmen. Diese Entwicklung wirkt sich insbesondere auf die Gruppe der Dreijährigen bis zum Schuleintritt aus.

Die Inanspruchnahme ist strukturell bedingt stabil, leicht niedriger als in anderen Kreisen Südhessens. Nur im Kreis Groß-Gerau besuchten noch weniger unter Dreijährige die Kindertagesbetreuung. Den Bedarf fördernder Faktor ist insbesondere die Frauenerwerbsbeteiligung, den örtlichen Bedarf hemmend wirkt hingegen ein hoher Anteil kinderreicher Familien.

Die unter den Kreiskommunen sehr ungleiche Inanspruchnahme der Kindertagesbetreuung verweist im Übrigen auf nicht unerhebliche unterschiede frühkindlicher Bildungsbeteiligung bestimmter Gruppen als sozial- und bildungspolitische Herausforderung für den weiteren Ausbau.

⁷ Zwischenbericht der AG „Frühe Bildung“ von Bund, Ländern und Kommunalen Spitzenverbänden, S. 10, Berlin 2016

⁸ 2017 1.987 Plätze; 2018 1.938 Plätze die in Relation zur U3-Gesamtbevölkerung in Anspruch genommen werden.

⁹ Hessisches Statistisches Landesamt 2019

Kindertagesbetreuung für unter Dreijährige im März 2019
Bericht der Jugendhilfeplanung

Kreisjugendhilfeausschuss am 29.08.2019

Impressum:
Kreis Offenbach
Fachdienst Jugend und Familie
51.6 Sozial- und Jugendhilfeplanung
August 2019

<p>Freie Demokraten</p> <p>Fraktion im Kreistag Offenbach FDP</p>	<p>⇒ Anfrage ⇐</p> <p>Anfragestellerin: FDP Fraktion im Kreistag Offenbach</p> <p>xx.11.2019</p>
<p>Anfrage der FDP-Kreistagsfraktion: „Aktueller Sachstand hinsichtlich der Betreuungssituation an Kitas im Kreis Offenbach sowie dem korrespondierenden Bedarf an Erzieher/-innen“</p>	

Sachverhalt

1. Seit **1996** gibt es einen gesetzlichen **Rechtsanspruch** auf einen Kindergartenplatz **ab 3 Jahren**.
2. Seit **2013** haben auch Kinder **ab Vollendung des ersten Lebensjahres** einen Anspruch auf einen Kitaplatz bzw. auf die Betreuung durch eine Tagesmutter.
3. Stellt (oder kann objektiv nicht stellen) die Kommune nach Antragsstellung **keinen Platz in einer adäquaten Kita** zur Verfügung und der betreuende Elternteil hat deswegen einen **Verdienstausschlag** oder einen sonstigen **Vermögensschaden**, entsteht dadurch mitunter ein einklagbarer Anspruch gegenüber dem zuständigen Jugendhilfeträger auf **Schadensersatz**.

Die FDP Fraktion fragt vor diesem Hintergrund gemäß § 9 Abs. 1 der GO des Kreistages Offenbach i.V.m. mit § 29 Absatz 2 Satz 5 der HKO an:

- 1) Wie viele bestehende und genehmigte Kita-Plätze gibt es derzeit im Kreis Offenbach und wie viele von diesen sind aktuell personell durch qualifiziertes Betreuungspersonal hinterlegt/dargestellt?
- 2) Im Rahmen der Sitzung des Schulausschusses vom 12.06.2018 hat der Kreisausschuss des Kreises Offenbach die Fortschreibung des Berichtes: „Kindertagesbetreuung für unter Dreijährige im März 2018“ vorgelegt. Der diesem Bericht vorhergehende Bericht datiert vom 04.09.2017. Wann plant und gedenkt der Kreisausschuss in welchem Gremium den fortgeschriebenen, aktuellen Bericht zur Kindertagesbetreuung für unter Dreijährige vorzulegen?
- 3) Der Kreisausschuss hat mit Datum vom 15.02.2019 eine Anfrage (A 155) „Kita-Plätze / Klagen“ der Fraktion von B90/Grüne beantwortet. Es wird vor diesem Hintergrund gebeten, die aktuellen Zahlen hinsichtlich der fehlenden Kita-Plätze sowie der sich dadurch ergebenden, aktuellen (alle) Rechtsstreitigkeiten (aufgrund Nichterfüllung des Rechtsanspruchs auf Kinderbetreuung) jeweils nach Kommune aufzuschlüsseln und darzustellen.
- 4) In seiner Sitzung am 10.04.2019 hat der Kreistag Offenbach beschlossen (Vorlage 0819/2019), dass der Kreisausschuss des Kreises Offenbach beauftragt wird, dem Kreistag gegenüber zu berichten, welche Ausbildungskapazitäten für Erzieher/-innen es in der Region gibt, ob diese auch bei steigendem Bedarf in Zukunft ausreichen und für Interessierte aus dem Kreis Offenbach gut zu erreichen sind und Akzeptanz erfahren, welche Möglichkeiten es für den Kreis Offenbach in seiner Funktion als Träger der Jugendhilfe (sowie auch als Schulträger) gibt, um lokal mitzuhelfen mehr Erzieher/-innen zu gewinnen,

und welche Anreize, begünstigende Voraussetzungen oder andere ergänzende Maßnahmen möglich wären, um das Ziel zu erreichen, attraktive Rahmenbedingungen für diesen Beruf zu schaffen und dem absehbaren Mangel entgegen zu treten.

Was hat der Kreisausschuss vor dem Hintergrund des vorstehend genannten Auftrages des Kreistages vom 10.04.2019 praktisch (wann, wo, mit wem?) getan und mit welchem Ergebnis erreicht?

- 5) Kreisbeigeordneter Carsten Müller hat im Rahmen der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Arbeit den Personalbedarf für Erzieher/-innen im gesamten Kreis Offenbach für Ende 2020 mit 465,5 Stellen beziffert. Ist diese vorstehend genannte Angabe noch aktuell? Wenn nein, wie ist der aktuelle Personalbedarf für Erzieher/-innen im Kreis Offenbach bis Ende 2020?